23/
rm.



Wiener Rathhaus-Correspondenz
herausgeber u. verantwortlicher Redacteur
Rudolf Eigl VII. Kleindorg. 35
12. Jahrg. Wien, Freitag 23. August № 193.

Hauptrechnungsabschluss für das Jahr 1900. Der Hauptrechnungsabschluss der Stadt Wien für das Verwaltungsjahr 1900 liegt vom 26. d. bis 8. September l. J. in der Präsidialkanzlei des Gemeinderathes zur öffentlichen Einsichtnahme auf. (Wir werden hierüber, sobald derselbe vorliegt, berichten.)

Aus dem Stadtrathe. Das vom HR. Rieger vorgelegte Detailprojekt für den Sammelkanal in der Grullengasse in der Bracke von der Lerchengasse bis zur Hasnergasse sammt dem Abfallskanal in letzterer Gasse wurde mit dem Kostenvorausmasse von 29.168 K 14 h genehmigt.

Der Erbauung eines Lazindepots im Hofe des k. u. k. Militär-Verpflegs-Magazins im Bezirk Leopoldstadt wurde nach einem Antrage des HR. Ofenberger unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen die Zustimmung ertheilt.

Nach einem Antrage des HR. Scheiner wurden für Herstellungen im Gebäude der Knabenvolksschule Fronalg Salzmannbergasse 33 670 K bewilligt.

Für die Herstellung eines geräuschlosen Pflasters in der Heidegasse im Hause mit Rücksicht auf die Schule daselbst wurde ein Betrag von 18.000 K in das nächstjährige Budget eingestellt. (Berichterstatter HR. Scheiner.)

Nach einem Berichte des HR. Homann wurde zur Bemiethung sämmtlicher in der Gossmarktalle befindlichen Wagen und Fenster, bezw. deren Instandhaltung ein Betrag von 177 K 60 h bewilligt.

HR. Braunisch beantragte für die schotterige Pflasterung und Straßenherstellung in der Hildebrandstraße von № 115 bis zur Johnstraße in Hietzing und Rudolfsheim den Betrag von 96.697 K 79 h zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Berichte des HR. Dr. Wähner wurde der Ankauf des zweiten Jahrganges des Sammelwerkes „Alt-Österreich" von Konrad Grafe zur Vertheilung an die Localschulbibliotheken der allgemeinen Volksschulen Wiens genehmigt.

HR. Haber beantragte die Auszahlung des Betrages von 85317 K 66 h an die Commission für Verkehrsanlagen als restlichen Beitrag der Gemeinde Wien zur Verzinsung und Tilgung des Commissionsanlehens für 1899 zu genehmigen. Ferner ein Betrag von 1,087.476 K als Beitrag der Gemeinde Wien zu den am 1. Oktober 1901 fälligen Verzinsungsvorausbezahlungen mit 18. September l. J. flüssig zu machen. (Ang.)

Nach einem Berichte des HR. Graf wurde die Parcellirung der Realität Ottakring Friedlgasse 9 auf 2 Baustellen und 5 Baustellenfragmente unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen genehmigt.

Die Herstellung von fünf einfachen und zwei Doppelgrüften am Ottakringer Friedhofe wurde bewilligt.

Städtische Straßenbahnen. In der letzten Sitzung des Stadtrathes berichtete HR. Dr. Wagner über ein Projekt der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien für den Bau von fünf elektrischen Unterstationen und die Herstellung von Hochspannungs- und Speiseleitungen. Der Berichterstatter beantragte, der Gesellschaft bekannt zu geben, dass die Gemeinde Wien nicht in der Lage sei, für die mit der Eingabe vom 9. d. M. vorgelegten Projekte im Sinne des § 3 des Bau- und Betriebs-Vertrages vom 28. Oktober 1899 die erforderlichen stadtlichen Bewilligungen zu erwirken, da die Gemeinde auf Grund der ihr nach § 15 dieses Vertrages zustehenden Verpflichtung diese Anlagen selbst ausführt u. hiefür die erforderliche Bewilligung bereits besitzt. Dem Antrage wurde zugestimmt.

HR. Dr. Wähner legte dem Stadtrathe einen Erlass vor, der die Gemeinde Wien als Concessionärin der städtischen Straßenbahnen in Wien auffordert der Legung eines städtischen Telephonkabels auf dem Schwarzenberg'schen Grunde in der Hochstädtstraße zwischen Lallaria und Lobenbergstraße außerhalb Verschlages erscheint. Der Erlass wurde genehmigt. — Der Stadtrath hat nach einem Berichte des HR. Braun beschlossen, die Bau- und Betriebs-Gesellschaft aufzufordern, dass in der Bracke vom Eisenbahn-Viadukt in Simmering über die Landstraße Hauptstraße bis zur Wolfgrube direkte Wagen installirt werden.

Grundabtretung. Die Abtretung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität Ottakring Hadikgasse 37 zu 1.61 m² wurde mit 60 K, bei der Realität Ottakringstraße 91 zu 180.375 m² mit 30 K für je 100 m² bestimmt.

Wassung der Niederschlagswässer in Wien. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des HR. Fiedler die Anschaffung zweier selbstregistrirender Regenmesser (Ombrographen) mit einem Kostenvoranschlage von 1250 K genehmigt. Von diesen Apparaten, welche dazu dienen, die Niederschlagsmengen und -Intensitäten kennen zu lernen, welche Kenntnis insbesondere für die Dimensionirung der Wasserabzugskanäle von Wichtigkeit erscheint, soll einer im Rathhaus-Park und einer im Hofraum des Wasserwerkes Hochreiten aufgestellt werden. Die Kosten hiefür sind im Budget für das Jahr 1902 sicher zu stellen.

Der Verkehr auf der Stadtbahn. In der letzten Sitzung des Stadtrathes wurde nach einem Antrage des HR. Dr. Wähner beschlossen, an die K. K. Staatsbahn-Direction Wien das dringende Ersuchen zu richten, eine ausgiebige direkte Zugsverbindung zum Frachtverkehr von allen Linien der Stadtbahn und umgekehrt einzurichten, nachdem der gegenwärtige Zustand zu vielseitigen Klagen Anlass gibt und hinsichtlich der Verkehrsverhältnisse viel weniger entspricht als der vor der Eröffnung der Donaukanallinie bestandene.

Städtisches Pädagogium. Der Stadtrath hat nach einem Berichte des HR. Dr. Wähner mit der provisorischen Leitung des städtischen Pädagogiums für das Kommende Schuljahr unentgeltlich den Realschuldirector Dr. Anton Kruse unter den bisherigen Modalitäten betraut und für die einzelnen Disciplinen in gleicher Weise die Lehrkräfte des vorigen Jahres bestellt.

Geleisen der Lothringerstraße zu, andererseits die Notwendigkeit zu einer Abänderung der Trace ergab, so das natürlich Projekt wurde erst in diesem Monate von der Eisenbahnbehörde der Bauverkehr erteilt.

Landesgerichtsstraße von der Josefstädterstraße durch die Schmerzenmeierstraße bis zur Wäringerstraße: der zum Einbau der Geleise dieser Linie erforderliche Grund in der Landesgerichtsstraße konnte erst im Spätherbst des vorigen Jahres der Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden, da er erst am 27 September des Vorjahres der Gemeinde seitens des Eisenbahnministeriums übergeben worden ist. Ein provisorischer Betrieb von der Josefstädterstraße bis zum Depotgebäude scheiterte an dem Widerstande der Gesellschaft, gemäß den Wünschen der Gemeinde Aufklärungskarten um 10 Heller für diese Strecke auszugeben.

Neuer Markt - Sperngasse - Getreidemarkt: diese Linie konnte aus dem Grunde nicht eröffnet werden, weil ein Streit - Vertrag zwischen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft und der Neuen Wiener Tramway rücksichtlich der Geleiseanlage in der Sperngasse noch nicht zustande gekommen ist. Die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft hat sich nämlich mit den von der Gemeinde Wien aufgestellten Forderungen bisher nicht einverstanden erklärt.

Schwarzspanierstraße - Rainergasse - Blechturmgasse - Zizelkhofgasse - Margarethengürtel: die für die Geleisstrecke Favoritenstraße - Gumpendorfer Linie von der Gemeinde genehmigte Trace war bei der Trace-Revision wegen dagegen erhobener Einwendungen abgelehnt u. infolge dessen seitens der Gemeinde eine neue Trace beschlossen worden. Infolge dessen mußte eine neuerliche politische Begehung im Herbste des vorigen Jahres stattfinden, der eisenbahnbehördliche Bauverkehr wurde erst im Februar l. J. erteilt. Trotzdem hätte die Linie schon eröffnet werden können, wenn nicht der Kanalbau in der Wiednerhauptstraße den Bau verzögert hätte.

Der Berichterstatter gelangte am Schlusse seiner Ausführungen zu folgenden Anträgen: Es sei in Sinne des §33 Absatz 4 des Bau- und Betriebs-Vertrages vom 28. Oktober 1899 über die Bau- und Betriebs-Gesellschaft für städtische Straßenbahnen in Wien eine Vertragsstrafe von 50.000 Kronen zu verhängen, weil dieselbe den Umbau der städtischen Straßenbahnlinie „Ringstraße von der Aspernbrücke über den ganzen Ring und Franz Josefs-Quai bis zur Aspernbrücke", welcher nach §10 des Vertrages im Baujahre 1900 hätte vollendet werden sollen, trotz dreimaliger Aufforderung der Gemeinde Wien nicht vollendet hat.

Der Magistrat sei aufzufordern, den Umbau der Linie „Gallizia" Straße vom Burgring durch die Breitegasse und Hirtengasse zur Mariahilferstraße im Auge zu behalten und erforderlichenfalls die Verhängung einer Strafe in Vorschlag zu bringen.

In der darauf folgenden Debatte stellte HR. Scheiner folgenden Antrag: die Bau- und Betriebs-Gesellschaft wird aufgefordert, für den Fall, als die Neue Wiener Tramway-Gesellschaft den Bedingungen der Gemeinde rücksichtlich des Streckenbetriebes in der Sperngasse binnen 14 Tagen nicht zustimmt, die Getreidemarktlinie an die Lothringerstraßenlinie anzuschließen u. zw. unter Herstellung einer beiderseitigen Einmündungscurve in die Linie Körnerstraße - Wiedner Hauptstraße und unter Beibehaltung der ursprünglich geplanten provisorischen Anlage in die Friedrichstraße.

Die Anträge des Berichterstatters wurden mit dem Zusatze Scheiner angenommen.

× × ×

In der gestrigen Sitzung des Stadtrathes berichtete HR. Dr. Mayer über das Ansuchen der Bau- und Betriebs-Gesellschaft für ein Oberleitungs-Provisorium in der Schottengasse und auf der Ringstraße zwischen der Universitätsstraße und der Josefgasse, um den elektrischen Betrieb auf dem Ring herzustellen u. gleichzeitig den Übergang direkter Wagen aus von der Radialline auf den Ring zu ermöglichen. Nach dem Antrage des Berichterstatters wurde dem Ansuchen unter der Bedingung zugestimmt, daß die Vollendung der Oberleitungs-Geleise auf der Ringstraße durch die Herstellung u. den Betrieb auf dem Oberleitungs-Provisorium keine Verzögerung erleidet u. die Provisorien sofort nach Fertigstellung der Unterleitungs-Anlage, jedenfalls bis 1. December l. J. zu beseitigen sind. Ferner hat die Gesellschaft für jene Radiallinien, von welchen direkte Wagen auf die Ring-Quai-Linie nicht oder nicht nach beiden Richtungen verkehren, Aufklärungskarten um 10 Heller auszugeben.

Dem Antrage desselben Berichterstatters auf Genehmigung des von der Bau- und Betriebs-Gesellschaft vorgelegten Projektes für eine von der concessionirten abweichende Trace des Schienengeleises der elektrischen Straßenbahn in der Wollzeile wurde zugestimmt.

HR. Scheiner legte den Vorschlag für den elektrischen Betrieb auf der Straßenbahnlinie Schwarzenbergplatz - Favoritner Hauptstraße - Centralfriedhof vor und beantragte denselben unter gewissen Modificationen zuzustimmen. Es sei festzusetzen, daß die Gesellschaft, insoweit nicht der Übergangs-Wagenverkehr nach beiden Richtungen stattfindet, Aufklärungskarten zu zehn Hellern für zwei Zonen auszugeben sind. HR. Dr. Mayer beantragte, diese Gesellschaft aufzufordern, daß in der Strecke vom Eisenbahn-Niveau durch ein Viaduct über die Landstraße Hauptstraße bis zur Wollzeile direkte Wagen installirt werden. Die Anträge wurden zum Beschluß erhoben.